

Pressemitteilung

25. März 2019

Rauschbarometer - Rat und Hilfe rund um Alkohol, Drogen und Sucht in Hamburg

Ab sofort bietet das Portal Rauschbarometer unter www.rauschbarometer.de Rat und Hilfe für alle, die sich über den eigenen Konsum oder das eigene Verhalten Sorgen machen.

Unter www.rauschbarometer.de finden von Suchtproblemen betroffene Menschen oder deren Angehörige schnell und einfach Informationen zur nächstgelegenen Suchtberatungsstelle in Hamburg. In einer der 13 allgemeinen suchtmittelübergreifend beratenden Einrichtungen lässt sich dann in einem ersten Gespräch kostenlos und auf Wunsch auch anonym abklären, ob Handlungsbedarf besteht. Diese Suchtberatungsstellen sind regional verankert und arbeiten mit vielen weiteren Hilfeangeboten im Umfeld zusammen. Bei Bedarf vermitteln sie an spezialisierte Beratungsstellen oder Therapieeinrichtungen und helfen gegebenenfalls auch beim Klären der Kostenübernahme.

Wer sich nicht sicher ist, ob der eigene Alkoholkonsum noch im Rahmen bleibt oder gesundheitsgefährdend ist, kann unter www.rauschbarometer.de auch einen interaktiven Alkoholselbsttest machen und erhält im Ergebnis eine erste Einschätzung dazu, ob ein gesundheitsgefährdendes Konsumverhalten vorliegt oder nicht. Der Alkoholselbsttest steht neben Deutsch auch in englischer, französischer, polnischer, russischer auch in türkischer Sprache zur Verfügung. Auf weitere Selbsttests zum Beispiel in Hinblick auf Glücksspielsucht wird hingewiesen und verlinkt.

Für Kinder und Jugendliche, für Mädchen und für Frauen gibt es in Hamburg eigene Beratungsangebote rund um Alkohol, Drogen und Sucht. Auch auf diese Angebote wird im Rauschbarometer hingewiesen.

Hintergrund:

Das Rauschbarometer wurde entwickelt, um Personen zu erreichen, die nicht sicher sind, ob sie ein Problem im Umgang mit Substanzen oder im Verhalten haben und noch nicht mit dem Hamburger Suchthilfesystem in Berührung gekommen sind. Ziel ist es, Betroffene möglichst frühzeitig zum Aufsuchen einer Beratungsstelle zu motivieren. Die Überarbeitung und technische Weiterentwicklung des Rauschbarometers wurde gefördert von der Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz der Freien und Hansestadt Hamburg.

